

Theodor Körner (1791-1813)

Muth

Hinaus, hinaus ins rasche Leben,
Die Brust dem Sturme preisgegeben,
Frisch durch die Brandung, kühnes Herz!
Die Männerfaust zertheilt die Wellen,
5 An Klippen mag die Kraft zerschellen,
Des Auges Strahl fliegt himmelwärts!

Hab' ich doch längst in heil'gen Stunden
Des Lebens Zaubergruß gefunden;
10 Er jauchzte Muth und Sehnsucht wach
Und haucht nun durch des Sturmes Wüthen
Den ganzen Frühling seiner Blüten
Mir in melod'scher Ahnung nach.

15 An ihrer Brust, an ihrem Herzen
Zur Freude werden meine Schmerzen,
Und meine Freude Seligkeit.
Mein Himmel blüht auf ihren Wangen,
Von ihren Armen treu umfassen,
20 Vergess' ich Deine Donner, Zeit!

Und drum hinaus ins rasche Leben,
Drum durch die Brandung ohne Beben,
Drum ohne Furcht hinaus, hinaus!
25 Zwei Herzen, die sich treu verschlungen,
Ziehn, nicht von Tod und Zeit bezwungen,
Mit Gottes Sieg ins Vaterhaus.
(132 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap087.html>